

# NISTHILFE FÜR DEN STEINKAUZ

## Grundsätzliches:

Der Kasten wird aus 25 mm dickem Schalholz hergestellt. Zum besonderen Schutz des Kasten-Innenraums vor Nässe reichen Vorder- und Rückwand sowie die Seitenwände bis an die Boden-Unterkante! Zum Schutz der Steinkäuze vor Mardern dient eine entsprechende Sperre zwischen Vorder- und Zwischenwand, die diesen Raum so stark einengt, daß sich ein Marder nicht hindurchzwängen kann. Für den Steinkauz stellt diese Sperre kein Hindernis dar. Ein eingelegter Lattenrost hält den Boden des Brutraums sauber. Das Dach ist mit Scharnieren befestigt, was eine bequeme Öffnung zur Reinigung nach der Brutzeit ermöglicht.

## Vorbereitung:

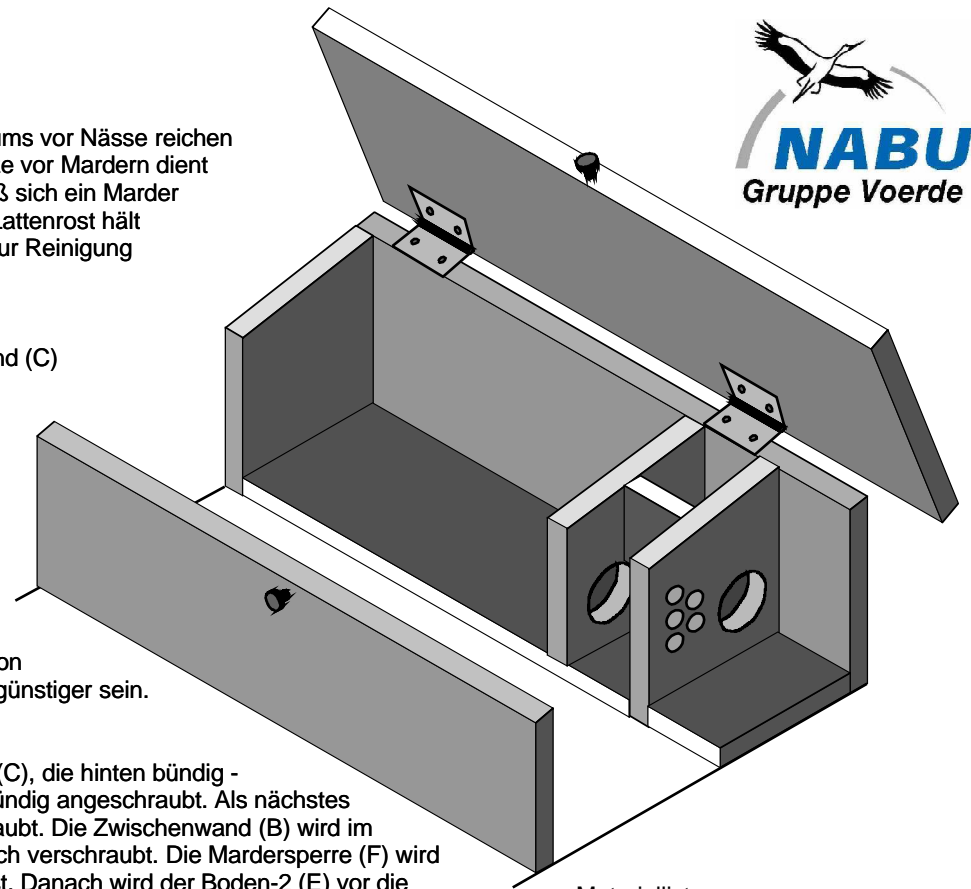
Beim Zurechtsägen der Holzteile muß man die angegebenen Winkel von 80° bei den Wänden (A), (B) und (C) berücksichtigen. Ebenso ist darauf zu achten, daß die Seitenteile (G) und (H) an der oberen Längsseite eine Fase von 80° erhalten. Die Durchschlupföffnungen in den Wänden (A) und (B) können etwa 64-70 mm im Durchmesser variieren. Zum Aussägen kann man am besten eine Lochsäge (zur Sicherheit mit einem Bohrständler!) verwenden. Anschließend müssen die Sägekanten mit Schleifpapier gut entgratet werden! Neben den beiden Durchschlupföffnungen bringt man zur besseren Belüftung mehrere Bohrungen (ca. 12 mm Durchmesser) an. Ebenfalls zur Belüftung kann man in den Boden-1 (D) etwa mittig zwei Schnitte von etwa 250 mm Länge einsägen. Beim Verschrauben der einzelnen Teile ist gut darauf zu achten, daß keine Schraubenspitzen herausragen! Nach dem Anzeichnen der Bohrstellen empfiehlt es sich, die anzuschraubenden Teile an diesen Stellen mit einem 3 mm-Bohrer vorzubohren, damit das Holz nicht reißt. Durch Umsetzen der inneren Bauteile kann der Eingangsbereich ganz einfach und ohne weitere Änderungen von rechts (wie im Bild) auch nach links verlegt werden! Das kann, abhängig vom Anbringungsort, eventuell günstiger sein.

## Bauanleitung:

Die Anordnung ist aus der Zeichnung recht gut zu erkennen. Man beginnt am besten mit der Rückwand (C), die hinten bündig - mit dem Boden-1 (D) verschraubt wird. Daran wird das höhere Seitenteil-1 (G) [Fase beachten] hinten bündig angeschraubt. Als nächstes wird daran die Vorderwand (A), bis zur Unterkante des Boden reichend (!), mit dem Seitenteil-1 verschraubt. Die Zwischenwand (B) wird im Abstand der Mardersperre (80 mm) hinter der Vorderwand auf den Boden aufgesetzt und ebenfalls seitlich verschraubt. Die Mardersperre (F) wird senkrecht und mittig zwischen Vorder- und Zwischenwand so eingesetzt, dass sie oben bündig abschließt. Danach wird der Boden-2 (E) vor die Vorderwand gesetzt und auch mit dem Seitenteil-1 (A) verschraubt. Darauf folgt das Seitenteil-2 (H), das hinten und unten bündig mit der Rückwand, dem Boden-1 und -2 und Vorder- und Zwischenwand verschraubt wird. Das Dach ist 50 mm länger und breiter als der eigentliche Kasten. Es wird mit Dachpappe oder einer UV-festen Folie (85 x 38 cm) gegen Niederschläge geschützt. Die rundum um 5 cm gleichmäßig überstehende Schutzfolie wird an den Dachkanten nach unten gefaltet und seitlich mit Dachpappe-Nägeln befestigt. Dieser Überstand sichert den Innenraum vor Feuchtigkeit und Regen auch bei starkem Wind. Zur Befestigung des Dachs werden die 50mm-Scharniere oben auf dem Seitenteil-1 (G) in etwa 10 cm Abstand von den Enden innen bündig aufgeschraubt. Der Scharnierdrehpunkt wird dadurch um 25 mm nach außen verlagert, was später das bequeme Öffnen des Dachs bei Kontrollen oder Reinigungsarbeiten trotz der angebrachten Schutzfolie ermöglicht. Das Dach wird bündig mit dem Kastenende angesetzt und die Scharniere direkt an der Dachflächenkante verschraubt. Das Dach ist 50 mm länger als die Seitenwände und ergibt so einen zusätzlichen Schutz im Eingangsbereich. Als Zuhaltung für das Dach dienen zwei kurze Schrauben, die nicht ganz eingeschraubt werden (eine in der Dachkante, eine im Seitenteil-2) und die dann mit festem Draht verbunden und gesichert werden. Für den Boden des eigentlichen Brutraums wird ein muldenförmiger Lattenrost (J) aus Leisten von etwa 20 mm Breite angefertigt, der das Wegrollen der Eier verhindern soll, auch falls der Kasten nicht ganz waagrecht angebracht werden sollte. Der Abstand zwischen den Leisten sollte etwa 5 mm betragen. Sie werden auf drei ebensolche Querleisten aufgenagelt oder aufgeschraubt.

## Anbringung des Kastens:

Der Kasten muss möglichst waagrecht auf einem geeigneten Ast (Gewicht des Kastens!) in etwa 3-4 m Höhe aufgesetzt werden. Zum waagerechten Ausrichten kann man geeignete Keile oder Holzstücke anbringen. Zur Befestigung eignet sich am besten Lochband aus Blech, das am Trageast und am Kasten vorn und hinten verschraubt wird. Ältere Obstbäume sind im Allgemeinen gut geeignet. Man sollte allerdings Kirschbäume meiden, weil die Erntezeit gerade in die Brutzeit fällt und deshalb Störungen der Kauz-Familie unausbleiblich sind. Die Einschluflöffnung sollte zum Stamm hin zeigen, denn junge, neugierige Steinkäuze fallen gelegentlich herunter. Das ist nicht weiter schlimm - denn sie können mit ihren Krallen recht gut klettern, und an dem Stamm und über den Ast dann wieder heil die Öffnung zu ihrem Brutkasten erreichen.

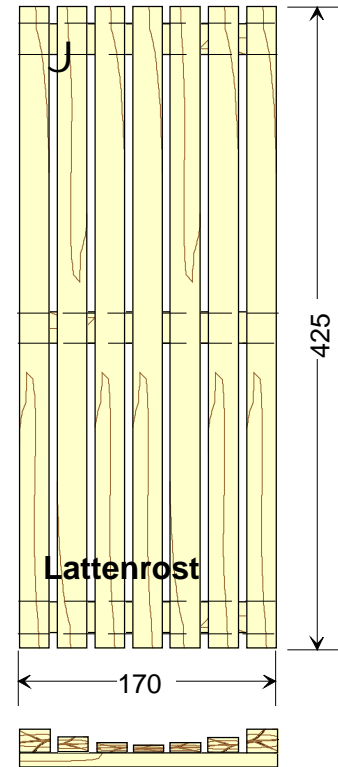
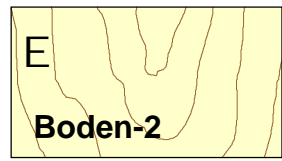
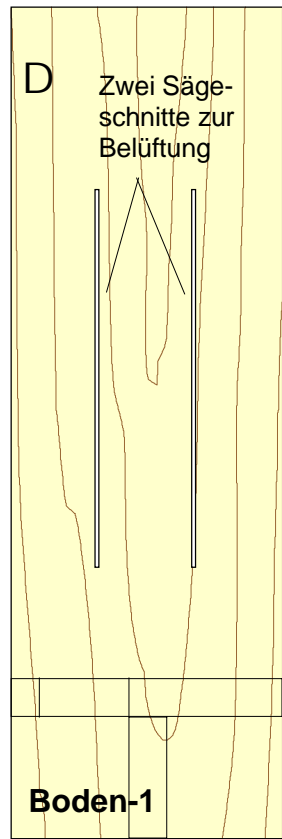
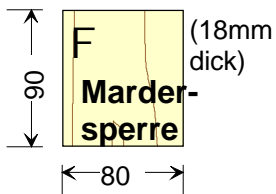
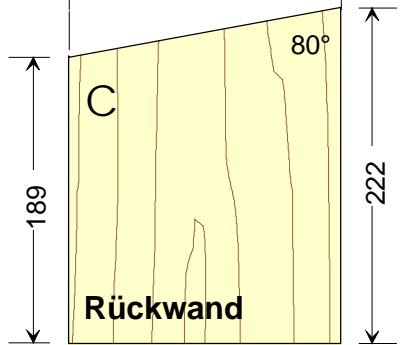
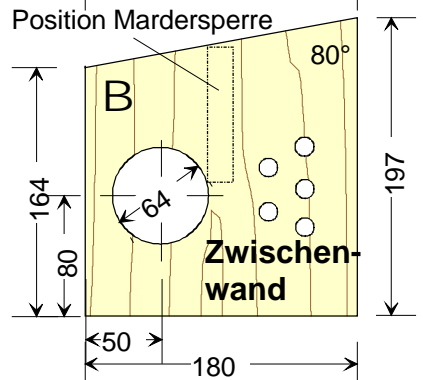
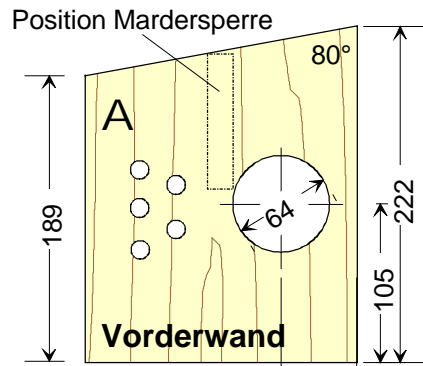


## Materialliste:

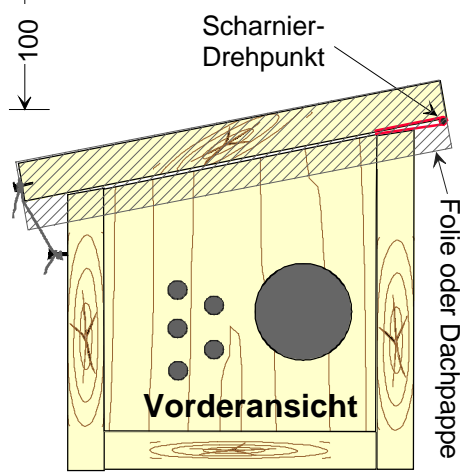
Ca. 1m<sup>2</sup> Schalholz, roh, 25 mm dick (bearbeitete Flächen = ca. 0,8 m<sup>2</sup>)  
Ca. 20 Senkkopf-Spax-Schrauben (50x4mm) zum Verbinden der Holzteile; ca. 8 Schrauben (20x4mm) für Scharniere  
2 Scharniere - (Schenkellänge 50 mm!)  
einige kürzere Schrauben,  
1m<sup>2</sup> Folie oder Dachpappe,  
Dachpappe-Nägeln, etwas Draht.  
*Das Holz darf auf keinen Fall imprägniert sein! Wenn ein Anstrich erfolgen soll - nur aussen (!) - bei Lasur / Farbe auf Kennzeichnung "Blauer Engel" achten!*

[www.nabu-voerde.de](http://www.nabu-voerde.de)

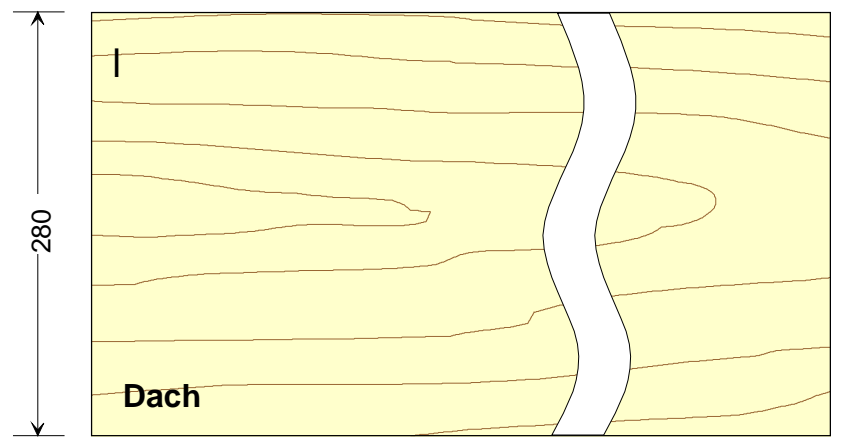
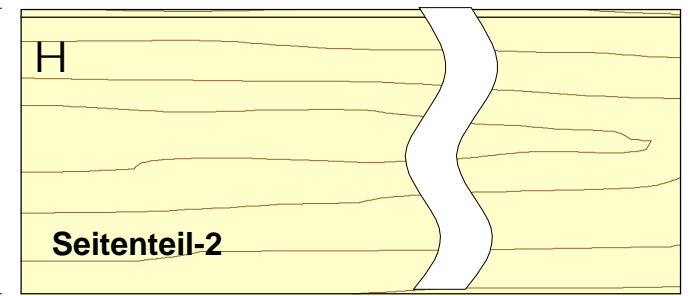
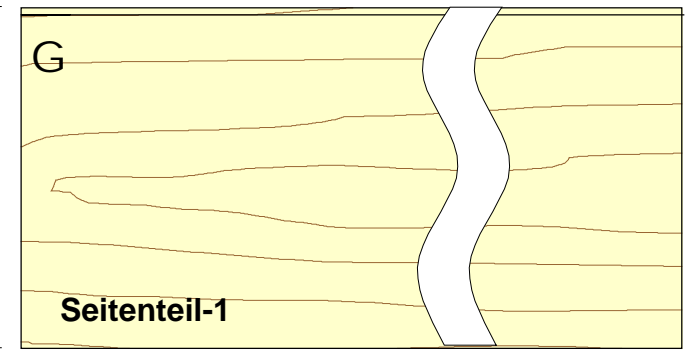
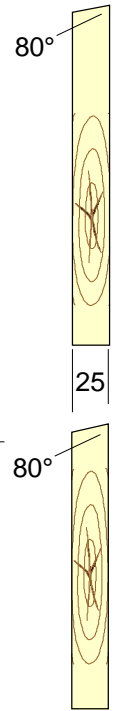
Stand: Jan-2013 / G. Kalisch



(Leisten, ca. 20mm breit, ca. 5 mm Abstand, muldenförmig angeordnet, abgestufte Höhen, ca. 20 - 6 mm)



# NISTHILFE FÜR DEN STEINKAUZ



Schalholz, roh  
25 mm dick  
Alle Maße in mm

[www.nabu-voerde.de](http://www.nabu-voerde.de)

Stand: Jan-2013  
G. Kalisch